

Central-Blatt

für das

Deutsche Reich.

Herausgegeben

im

Reichskanzler-Amt.

Su beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen. — Pränumerations-Preis für den Jahrgang Zwei Thaler.

II. Jahrgang.

Berlin, Freitag, den 24. Juli 1874.

№ 30.

Inhalt: 1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen: Verweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete . . . Seite 285.	4. Justiz-Wesen: Ernennung von Mitgliedern Kaiserlicher Disziplinarcommissionen . . . 286.
2. Zoll- und Steuer-Wesen: Kompetenz u. einer Steuereinnehmerin . . . 285.	5. Telegraphen-Wesen: Nachweisung der im II. Quartal 1874 vorgenommenen Veränderungen im Bestande der Kaiserlich deutschen Reichs-Telegraphen Stationen . . . 287.
3. Münz-Wesen: Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen . . . 286.	6. Marine und Schifffahrt: Quarantäne-Vorschriften . . . 288.

1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen.

Auf Grund des §. 362 des Strafgesetzbuchs sind

1. Joseph Calenda, 32 Jahre alt, gebürtig aus Altdorf, Kreis Kratau, nach erfolgter gerichtlicher Verurteilung wegen Landstreichens, Vettelns und wissentlichen Gebrauchs eines falschen Legitimationspapiers, durch Beschluß der Königlich preussischen Bezirks-Regierung in Breslau vom 24. Juni d. Js.;
2. Eugen Ferdinand Maret aus Chaourje (Departement de l'Alsace in Frankreich), 28 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Verurteilung wegen Landstreichens, durch Beschluß des Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten in Metz vom 14. bzw. 16. Juli d. Js.;
4. der Weber Alois Seifert aus Oberdorf in Galizien, 37 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Verurteilung wegen Landstreichens und wiederholten Vettelns, durch Beschluß der Königlich preussischen Bezirks-Regierung in Oppeln vom 17. Juni d. Js.

aus dem Reichsgebiete ausgewiesen worden.

2. Zoll- und Steuer-Wesen.

Der Großherzoglich badischen Steuereinnahmerlei Nappenu im Hauptamtsbezirk Heidelberg ist die Befugniß zur Ausstellung von Uebergangsscheinen für Wein, Bier, Brantwein und Weingeist erteilt worden.



3. M ü n z - W e s e n .

U e b e r s i c h t

der in den deutschen Münzstätten bis zum 11. Juli 1874
stattgehabten Ausprägungen von Reichsmünzen.

In der Woche vom 6. bis 11. Juli 1874 sind geprägt worden in:	Goldmünzen.		Silbermünzen.				Nickelmünzen.				Kupfermünzen.				
	20	10	1	20	10	5	2	1							
	Mark- stücke.	Mark- stücke.	Mark- stücke.	Pfennig- stücke.	Pfennig- stücke.	Pfennig- stücke.	Pfennig- stücke.	Pfennig- stücke.	Pfennig- stücke.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.		
a) Berlin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,984	10
b) Hannover . . .	705,500	—	—	67,329	—	12,512	30	—	—	—	—	—	—	6,181	30
c) Frankfurt . . .	—	—	—	—	—	48,539	—	—	—	—	—	—	—	1,979	76
d) München . . .	1,220,000	—	87,000	45,600	—	—	—	1,800	—	—	—	—	—	2,544	—
e) Dresden . . .	—	—	75,284	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,100	—
f) Stuttgart . . .	668,300	—	175,974	31,439	60	7,936	40	—	—	7,010	—	—	—	—	—
g) Karlsruhe . . .	—	—	107,637	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	867
h) Darmstadt . . .	—	—	29,587	—	—	10,000	—	—	—	—	—	—	—	—	1,312
Derher waren geprägt . . .	2,571,800	—	476,132	144,368	60	78,987	70	20,803	40	20,301	76	18,016	88	838,775,020	202,953,620
Gesammt-Ausprägung . . .	841,346,820	202,953,620	21,100,602	6,381,582	80	2,800,439	10	344,671	—	461,307	92	206,392	8	1,044,300,440	27,491,184
		Mark.		Mark 80 Pf.		3,235,110	Mark 10 Pf.			667,700	Mark.				

4. J u r i s t - W e s e n .

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht, auf Grund des §. 93 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 (Reichs-Gesetzblatt Seite 61), in Gemäßheit der vom Bundesrath vollzogenen Wahlen zu Mitgliedern der Kaiserlichen Disziplinarkammern in

- a) Frankfurt a. O. den königlich preussischen Regierungsrath Schaubel daselbst,
- b) Königsberg den königlich preussischen Regierungsrath Kreibel daselbst,
- c) Düsseldorf den königlich preussischen Landgerichtsrath Correns daselbst,
- d) Stuttgart die königlich württembergischen Intendanturräthe von Gaupp und von Krazer daselbst

für die Dauer der zur Zeit von ihnen bekleideten Staats- bezw. Reichsämter zu ernennen.



5. Telegraphen-Wesen.

Nachweisung

ber im II. Quartal 1874 vorgekommenen Veränderungen im Bestande der Kaiserlich deutschen Reichs-Telegraphen-Stationen.

I. Neu errichtet wurden

a) mit den Orts-Post-Anstalten kombinirte Telegraphen-Stationen:

1. Dösch, im Königreich Sachsen,
2. Birna
3. Neuschönefeld bei Leipzig, im Königreich Sachsen,
4. Harzburg, im Herzogthum Braunschweig,
5. Kreutzen, " " "
6. Helmsleht, " " "
7. Neheral, in Elßaß-Lothringen, "
8. Ars a. d. Mosel, in Elßaß-Lothringen,
9. Bergheim, in Elßaß-Lothringen,
10. Reßenholz, " "
11. Delme, " "
12. Frontog, " "
13. Weidrich, Regierungs-Bezirk Düsseldorf,
14. Diebrich, " Wiesbaden,
15. Sachsenhausen, " "
16. Bernau, " Potsdam,
17. Dranienburg, " "
18. Burttscheid, " Aachen,
19. Ehrenfeld, " Köln,
20. Rippes,
21. Schmölln, Herzogthum Sachsen-Altenburg,
22. Stadthagen, Fürstenthum Schaumburg-Lippe,
23. Nächstthal, Großherzogthum Baden,
24. Bretten,
25. Blomberg, Fürstenthum Lippe-Deimold,
26. Heddingen, Herzogthum Anhalt-Bernburg,
27. Loburg, Regierungs-Bezirk Magdeburg,
28. Jbbendären, Regierungs-Bezirk Münster,
29. Lügde, " Minden,
30. Schreiberthau, " Liegnitz,
31. Koblfurt, " "
32. Weilmars, " Arnberg,
33. Charlottenbrunn, " Breslau,
34. Münster am Stein, Regierungs-Bezirk Koblenz,
35. Hünfeld, Regierungs-Bezirk Kassel,
36. Sonnenburg, Regierungs-Bezirk Frankfurt a. D.,
37. Schwartzau, Großherzogthum Oldenburg,
38. Elsmar bei Neustadt, in Holstein,
39. Grabow, in Mecklenburg,
40. Bilbel, Großherzogthum Hessen,
41. Neustadt i. Odenwald, Großherzogthum Hessen,
42. Heppenheim, Großherzogthum Hessen,
43. Georgenthal, Herzogthum Sachsen-Roburg-Gotha,

fämmtlich mit beschränktem Tages-
blenst.

b) Privatpersonen zur Verwaltung übertragene Telegraphen-Stationen:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Auf dem Broden, Regierungs-Bezirk Magdeburg, | } mit beschränktem Tagesdienst. |
| 2. Nebel auf der Insel Amrum, Reg.-Bez. Schleswig-Holstein, | |
| 3. Teltow, Regierungs-Bezirk Potsdam, | |
| 4. Dahme, " " | |
| 5. Niemezt, " " | |
| 6. Wessungen, Großherzogthum Hessen-Darmstadt, | |

c) Von Kommunen verwaltete und unterhaltene Stationen:

1. Rothenselbe, Regierungs-Bezirk Minden, mit beschränktem Tagesdienst.

II. Veränderungen der Dienststunden, resp. der Klassifikation.

1. Wolfenbüttel, bisher einer Privatperson zur Verwaltung übertragen, ist fortan mit der Orts-Post-Anstalt kombinirt.
2. Montabaur, bisher einer Privatperson zur Verwaltung übertragen, ist fortan mit der Orts-Post-Anstalt kombinirt.
3. Mainz, alljährlich vom 1. April bis 1. Oktober ist der dortige Tagesdienst bis 10^{1/2} Uhr Abends verlängert.
4. Filial-Telegraphen-Station Dresden-Alstadt, bisher mit beschränktem, jetzt mit vollem Tagesdienst.
5. Die innerhalb der Stadtgemeinde Barmen belegene, mit der Orts-Post-Anstalt kombinierte Telegraphen-Station Wupperfeld führt fortan die Bezeichnung „Barmen — Wupperfeld“.
6. Die Stadt-Telegraphen-Station am Dranienburger Thor zu Berlin ist nach der Chaussee-Straße Nr. 11 verlegt.
7. Petersthal, im Großherzogthum Baden, bisher alljährlich während der Bade-Saison eröffnet, wird fortan dauernd in Betrieb genommen.
8. Wernigerode, bisher mit der Orts-Post-Anstalt kombinirt, ist in eine selbständige Station umgewandelt.
9. Sondershausen, bisher mit der Orts-Post-Anstalt kombinirt mit beschränktem Tagesdienst, ist jetzt eine selbständige Station mit vollem Tagesdienst.

III. Wiedereröffnung zeitweise geschlossener Stationen.

- | | |
|---|--|
| 1. Meinberg, | } für die diesjährige Saison wieder in Betrieb gesetzt. |
| 2. Eifen, | |
| 3. Alexishad, | |
| 4. Neufahren, | |
| 5. Heiligendam, | |
| 6. Westerland auf Sylt, | |
| 7. Fischbach i. Schleien, | |
| 8. Wabersberg, | |
| 9. Callenberg, | |
| 10. Pillnitz, für die Dauer des königlich sächsischen Hoflagers | } wieder eröffnet, auch zugleich für den Privat-Depeschen-Verkehr. |
| 11. Hummelshayn, für die Dauer des Herzoglich sachsen-alten- | |
| burgischen Hoflagers | |
| 12. Rastke, wieder in Betrieb genommen. | |
| 13. Mainau, desgl. | |

6. Marine und Schifffahrt.

Laut Beschluß der ägyptischen Gesundheitsbehörde vom 4. Juli d. Js. werden wegen des Auftretens der Pest in Bengali Provenienzen aus der Regentchaft Tripolis in Alexandria und den übrigen ägyptischen Häfen am Mittelmeer zurückgewiesen. Die auf dem Landwege nach Egypten gelangenden Provenienzen unterliegen einer fünfzehntägigen Quarantaine (vergl. Central-Blatt von 1874, S. 265).

